

utb Jüdische Studien

Herausgegeben von René Bloch, Alfred Bodenheimer, Frederek Musall, Mirjam Zadoff

Die Reihe *Jüdische Studien* vereinigt Einzelbände zu zentralen Themenfeldern des Fachs. Dabei soll möglichst dessen ganze Breite abgebildet werden. Das beinhaltet zum einen Monographien zur antiken und mittelalterlichen Textkultur (so zum jüdischen Hellenismus, zu Qumran, Talmud, Midrasch und zur Bibelepexese) und zu den unterschiedlichen Epochen der jüdischen Geschichte. Zum anderen erscheinen Bände zu kulturhistorischen Themen wie jüdische Kunst, Philosophie und Literatur und nicht zuletzt auch zu spezifischen Themenbereichen der neuesten Zeit wie Zionismus und Holocaust Studies.

Jüdische Studien ist als Einführung und punktuelle Vertiefung in die jeweiligen Bereiche konzipiert. Sie soll Studierenden und Dozierenden des Fachs, aber auch Interessierten aus angrenzenden Gebieten (Geschichte, Religionswissenschaft, Theologie, Literaturwissenschaft etc.) einen thematischen Überblick verschaffen.

Zitiervorschlag: utb Jüdische Studien

Stand: 22.09.2020. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/utb-juedische-studien-utb-juedische-studien?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Stökl Ben Ezra, Daniel

Qumran

Die Texte vom Toten Meer und das antike Judentum

Band 4681
2016. XIII, 462 Seiten.

ISBN 9783825246815
Broschur 34,99 €

Kaum eine archäologische Entdeckung hat unser Verständnis des antiken Judentums und der Entstehung der Hebräischen Bibel so revolutioniert wie die Rollen vom Toten Meer. Daniel Stökl Ben Ezra diskutiert in diesem Lehrbuch auf anschauliche Weise die wichtigsten Theorien zu den Qumranrollen in ihrem archäologischen Kontext. Wer waren die Besitzer der Schriftrollen, wie lebten und dachten sie? Was lernen wir aus den Rollen zur Text-, Redaktions- und Kanongeschichte der Hebräischen Bibel? Besondere Beachtung erhält die Bedeutung der Rollen für das Verständnis des antiken Judentums über den Kreis der einstigen Besitzer hinaus. Systematisch werden die Qumranrollen zu Themen wie Auslegung, Halakha, Gebete, Mystik und Eschatologie mit anderen Quellen des antiken Judentums (hellenistische und rabbinische Texte, Neues Testament, Archäologie) ins Gespräch gebracht.

Talabardon, Susanne

Chassidismus

Band 4676
2016. VIII, 284 Seiten.

ISBN 9783825246761
Broschur 25,99 €

Der osteuropäische Chassidismus ist dem deutschen Lesepublikum vor allem durch die Anthologien und Essays Martin Bubers bekannt. Weit weniger verbreitet ist jedoch die Einsicht, dass Buber Teile des chassidischen Lehrgebäudes und seiner Legenden dazu benutzte, existentielle Fragen seiner Zeit zu bearbeiten: sei es die Identitätskrise junger westeuropäischer Jüdinnen und Juden oder die Suche nach einer universellen und ganzheitlichen Spiritualität nach der Schoa. Der Chassidismus, der im Ostmitteleuropa des 18. Jahrhunderts seine historischen Wurzeln hat, gehört heute zu den einflussreichsten jüdischen Strömungen. Die Zahl derjenigen, die sich zu einer ihrer zahlreichen Gruppierungen zählen, steigt beständig. Die Vielfalt, Wandlungsfähigkeit und das gleichzeitige Beharrungsvermögen, die diesen haredischen ('orthodoxen') Zweig des Judentums kennzeichnen, erstaunen so manchen Beobachter. Seit dem erstmaligen Auftreten seiner ungewöhnlichen sozialen Struktur und seiner auffälligen spirituellen Ausdrucksformen fragen sich sowohl Sympathisanten als auch Gegner, Wissenschaftler und interessierte Laien, weshalb sich der osteuropäische Chassidismus so schnell verbreitete und warum er bei weiten Teilen der jüdischen Bevölkerung Ostmitteleuropas (und nur dort!) derartige Erfolge verzeichnete.

Susanne Talabardon zeichnet die Entstehung, Entwicklung und Wirkung einer der gegenwärtig bedeutendsten jüdischen Strömung nach, die vor allem in den USA und Israel das Profil des (sehr) traditionell verfassten Judentums prägt. Sie präsentiert den derzeitigen Forschungsstand zur Genese einer von der Kabbala inspirierten Bewegung, die derart vielgestaltig ist, dass es mitunter schwerfällt, das Verbindende in der komplexen Unterschiedlichkeit zu erkennen.

Langer, Gerhard

Midrasch

Band 4675
2016. XI, 368 Seiten.

ISBN 9783825246754
Broschur 27,99 €

Unter Midrasch versteht man die Erforschung der Bibel durch die jüdischen Gelehrten und ihr Ergebnis, die gleichnamige Literaturgattung. Midrasch ist aber auch Verkündigung, Lehre und Vermittlung. Gerhard Langer untersucht das Phänomen des Midrasch von seinen Anfängen in der innerbiblischen Auslegung bis zur Gegenwart. Dabei zeigt er, mit welchen Mitteln und Methoden die jüdischen Gelehrten die Schrift zugänglich machten, sie lebendig hielten. Der Autor stellt die bedeutenden Midraschwerke vor und präsentiert wichtige Themen anhand vieler Beispiele.

Mit Blick auf die jüdische Religion geht es bei Midrasch um nichts weniger als in der Bibel das über die Zeit gültige Wort Gottes zu erkennen, seine stets neu zu deutende Botschaft zu vermitteln und dabei ihm selbst nahe zu kommen.

Liss, Hanna

Jüdische Bibelauslegung

Band 4
2020. XXVII, 538 Seiten.

ISBN 9783825251352
Broschur 40,00 €

In diesem Lehrbuch präsentiert Hanna Liss die Geschichte der jüdischen Bibelauslegung vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert und betritt darin ein vernachlässigtes Forschungsgebiet der Jüdischen Studien. Die Bibelauslegung gewinnt in diesem Werk erstmals ein eigenes Gewicht neben der rabbinischen Literatur oder der jüdischen Philosophie. Die systematische Einteilung entfaltet die zeitgeschichtlichen religiösen Kontexte vom 10. bis ins 21. Jahrhundert in verschiedenen geokulturellen Räumen, stellt mehr als fünfzig Auslegerpersönlichkeiten im Detail vor und bietet eine Vielzahl von Auslegungsbeispielen, in denen die jeweils aktuellen Themen und exegetischen Herausforderungen zur Sprache gebracht werden. Die jüdische Schriftauslegung erweist sich als einzigartiger Zugang, um die Verflechtung der religiösen, sprachwissenschaftlich-exegetischen und philosophischen Kulturen von Judentum, Christentum und Islam aufzuzeigen.

Inhaltsübersicht

Der Bibeltext und seine Überlieferung bis zum Hochmittelalter – Die Entstehung einer europäisch-jüdischen Bibel- und Bildungskultur – Die Bibel als Literatur – Bibelauslegung und universale Gelehrsamkeit – Die mystische Bibelauslegung der 'Frommen Deutschlands' (Chaside Aschkenaz) – Bibelauslegung zwischen Exegese und Theologie – Die Bibel zwischen Rhetorik, Historiographie, Politik und Religionskritik – Die Bibel in der jüdischen Aufklärung (Haskala) – Zwischen jüdischer Tradition und Wissenschaft des Judentums – Von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart